

Jahresbericht 2022

Kirchlicher Regionaler Sozialdienst (KRSD)
Mutschellen-Reusstal



Das Sandwich wurde für das 50 Jahre Jubiläum des KRSD Mutschellen-Reusstal durch eine Besucherin des Projektes „Zäme Ässe“ spendiert. Dieses stammt aus dem Familienunternehmen der Bäckerei Plüss in Dietikon. (Aufnahme vom 09.12.2022)

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Aus dem KRSD Mutschellen-Reusstal | 4 |
| Aus der Beratungsarbeit..... | 4 |
| Aus der Projektarbeit..... | 7 |
| Aus der Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit | 13 |
| Fokusthema: «Engagiert und integriert» | 16 |
| Ausblick..... | 18 |
| Kontakt..... | 19 |
| Kennzahlen 2021 | 20 |
| Entwicklung der Fallzahlen..... | 23 |

Steuergruppe KRSD Mutschellen-Reusstal

Pastoralraum am Mutschellen:

| | |
|---------------------|---|
| Robert Weinbuch | Pastoralraumleiter (bis Sommer 2022) |
| Michael Jablonowski | Pastoralraumleiter (ab Sommer 2022) |
| Barbara Wiederkehr | Kirchgemeinde Berikon-Friedlisberg-Rudolfstetten-Bergdietikon |
| Mo Varain-Nesseler | Kirchgemeinde Oberwil-Lieli |
| Franz Rutzer | Kirchgemeinde Eggenwil-Widen |
| Werner Lanter | Kirchgemeinde Berikon-Friedlisberg-Rudolfstetten-Bergdietikon |

Pastoralraum Bremgarten-Reusstal:

| | |
|---------------------|-------------------------------------|
| Andreas Bossmeyer | Pastoralraumleiter |
| Daniela Eggli | Kirchgemeinde Jonen |
| Martin Villiger | Kirchgemeinde Zufikon |
| Rita Palmisano | Kirchgemeinde Lunkhofen |
| Stephan Jäger | Kirchgemeinde Bremgarten |
| Susanne Wietlisbach | Kirchgemeinde Hermetschwil-Staffeln |

CARITAS Aargau

50 Jahre für das Miteinander

Von grossen und kleinen Krisen

„Raumtemperatur bei ca. 17 Grad, Baby, 3 Monate alt, Schimmel in der Wohnung, Vermieter tut nichts...“

„Haben CHF 60 (Migros-Geschenkkarte) und CHF 50 (Secondhand-Gutschein) abgegeben, da die vier Ukrainerinnen erst am Dienstag Nothilfe erhalten.“

„Anliegen: eine Person finden, die das Familiensystem entlastet (alleinerziehend) und Zeit ihrem Kind schenkt.“

Das sind drei typische anonymisierte Zitate aus unseren Klientendossiers. Ein paar Zeilen aus 1492 Fällen, die uns im letzten Jahr auf unseren Beratungsstellen im Aargau und in Solothurn beschäftigt haben. Sie öffnen ein kleines Fenster hinein in unsere tägliche Beratungsarbeit und unsere Kirchlichen Regionalen Sozialdiensten (KRSD).

Und die Zitate zeigen: Die individuellen Dramen und persönlichen Krisen hängen oftmals zusammen mit den grossen Geopolitischen Entwicklungen dieser nervösen Dekade. Wenig überraschend haben 2022 viele Ukraine Flüchtende unsere Beratungsstellen aufgesucht. Höhere Energiepreise, Wohnnebenkosten und Teuerung bringen das Budget mancher Familie in Bedrängnis. Und auch Corona wirft noch immer seine Schatten: Nicht alle Familien haben die Krise heil überstanden.

Was bleibt ist der grosse Bedarf auf unseren Diensten. Und Dankbarkeit, dass wir vielen Menschen helfen und sie unterstützen können. Sicher mit einem offenen Ohr und einem ermutigenden Wort. Wenn immer möglich mit konkretem Rat und da und dort auch mit einer finanziellen Unterstützung. Ein besonderer Dank gebührt daher unseren Trägern und Spenderinnen, die unsere tägliche Arbeit erst möglich machen.

Der KRSD Leitspruch ‚für die Menschen in der Region‘ ist nicht aus der Luft gegriffen. Wir sind nahe dran bei den Menschen. Die folgenden Seiten geben Ihnen einen vertieften Einblick in den Kirchlichen Regionalen Sozialdienst ihrer Region. Wir wünschen Ihnen viel Interessantes und Lesenswertes im neuen Jahresbericht.



Emil Inauen

Co-Bereichsleiter Kirchliche Regionale Sozialdienste / Stv. Geschäftsleiter Caritas Aargau

Aus dem KRSD Mutschellen-Reusstal

Aus der Beratungsarbeit

Die Kirchlichen Regionalen Sozialdienste bieten kostenlose und freiwillige Beratungen an, häufig sind wir die erste Anlaufstelle. Wir begegnen den Ratsuchenden auf Augenhöhe, nehmen ihre Bedürfnisse ernst und nehmen uns Zeit, ihre Anliegen zu bearbeiten.

Es können sich alle Menschen mit Wohnsitz im Kanton Aargau an die Kirchlichen Regionalen Sozialdienste wenden. Je nach Wohnsitz (Trägergemeinde/Nicht-Trägergemeinde), individuellen Merkmalen der Hilfesuchenden und Komplexität des Anliegens bieten die Kirchlichen Regionalen Sozialdienste unterschiedliche Arten der Beratung in unterschiedlichem Umfang an.

Mit dem Beratungsangebot des KRSD Mutschellen-Reusstal werden vor allem sozioökonomisch benachteiligte Menschen und ihr Umfeld angesprochen. Daneben sind wir eine Anlaufstelle für Menschen in Übergangssituationen (Arbeitslosigkeit, Krankheit, Trennung/Scheidung etc.) oder Durchreisende, aber auch für Sozialfachstellen und Fachkräfte aus den Bereichen Gesundheit und Soziales. Schliesslich bieten wir eine fachliche Unterstützung der pastoralen Mitarbeiter*innen an.

Dass sich dieses Jahr Menschen aus fast allen politischen Gemeinden der beiden Pastoralräume an den KRSD wandten, hat vielerlei Gründe, zum Beispiel die verstärkte Vernetzungsarbeit. Dazu beigetragen hat auch die neue Standortleiterin, Karen Hug, die viel Zeit investiert hat um die verschiedenen Organisationen und Menschen in der Region kennen zu lernen und mit ihnen zusammen zu arbeiten. Es bestand – auch wegen der vielen geflüchteten Menschen aus der Ukraine – eine intensive Zusammenarbeit mit den Gemeinden.

Dass sich dieses Jahr viele geflüchtete Menschen aus der Ukraine in Form von Kurzberatungen an den KRSD wandten, zeigte sich auch in den Fallzahlen. In der Beratung waren Ukrainer*innen –nach Schweizer*innen – die zweitgrösste Gruppe von Menschen, welche mit dem KRSD Mutschellen-Reusstal in Kontakt traten.

Beratungen

Mit einer professionellen Sozialberatung konnte die Lebenssituation von vielen Menschen in der Region nachhaltig verbessert werden. Dabei ging es überwiegend um finanzielle Anliegen wie zum Beispiel um Abklärungen von Sozialversicherungsansprüchen, Fragen betreffend die Existenzsicherung oder die Finanzierung von grösseren Ausgaben wie der Mitgliedschaft in einem Sportverein für die Kinder. Häufig gingen solche Abklärungen mit teilweise komplexen rechtlichen Fragestellungen einher. Viele weitere Anfragen betrafen soziale Fragestellungen wie zur Integration oder der Arbeits- und Wohnungssuche.



**„Danke,
dass Sie
mir einen
Weg gezeigt
haben“**

Ein Fallbeispiel aus dem kirchlichen regionalen Sozialdienst

Eine Frau suchte spontan den KRSD auf und berichtete von ihrer persönlichen Situation. Nach der Trennung vom Ehemann, die bereits mehrere Jahre zurücklag, zog sie vor kurzem mit ihren zwei jüngsten Kindern auf den Mutschellen. Während der Ehe (und auch in den ersten Jahren nach der Trennung) hatte sich ihr Ehemann um sämtliche administrative und finanzielle Angelegenheiten gekümmert. Nun musste sie sich selbst damit beschäftigen und hatte deswegen viele Fragen: Ist der Konto-Betrag für die Mietnebenkosten gerechtfertigt? Ist die Nebenkosten-Abrechnung korrekt? Reicht mein Einkommen für mich und meine Kinder? Soll ich mich zuerst scheiden lassen oder eine neue Arbeit suchen? Was sind die finanziellen Auswirkungen? Der KRSD begleitete sie in dieser Lebensphase, beantwortete Fragen und verwies sie an spezialisierte Fachstellen.

Kurzberatungen

Das Angebot der Kurzberatung umfasst ein bis zwei Beratungssequenzen per E-Mail, Telefon und/oder vor Ort mit einem Arbeitsaufwand bis zu 60 Minuten pro Jahr inklusive Administration.

Dieses Jahr haben sich 152 Personen aus den Pastoralräumen am Mutschellen und Bremgarten-Reusstal aber auch von ausserhalb dieser Trägergemeinden in Form einer Kurzberatung an uns gewandt. In den allermeisten Fällen konnte den Hilfesuchenden mit einer kurzen Intervention geholfen und/oder sie konnten an die richtige Fachstelle verwiesen werden.

Hilfsaktion Ukraine-Krieg

Aufgrund des Ukraine-Krieges erhielten wir zusätzliche Unterstützung von der Glückskette. Wir durften Personen, welche Nothilfe erhalten, mit einem Kleidergutschein sowie einem Aldi-Gutschein unterstützen. Dies diente den Menschen als erste Hilfe bis die Asylsozialhilfe zum Tragen kam. Das Angebot hat sich schnell herumgesprochen und so durften wir alle verfügbaren Gutscheine an hilfsbedürftige Menschen abgeben. Nebst der materiellen Hilfe machten wir die Geflüchteten auf die Integrationsangebote in der Region aufmerksam, haben Gastfamilien informiert und aufgeklärt. In Zusammenarbeit mit den Kirchen haben wir ein Merkblatt mit den wichtigsten Infos für Gastfamilien, Kirchen sowie den Menschen aus der Ukraine erstellt.

Im Horizonte durften wir über unser Engagement berichten:

Die KRSD helfen, Hilfe zu finden

Die Kirchlichen Regionalen Sozialdienste KRSD spielen bei der Bewältigung der Ukraine Krise eine wichtige Rolle. Horizonte hat bei drei von acht Standorten im Aargau nachgefragt.

Mehr als viereinhalb Millionen Menschen sind seit Ausbruch des Ukrainekrieges bereits aus ihrer Heimat geflüchtet. Das Staatssekretariat für Migration (SEM) der Schweiz rechnet bis Anfang Juni mit 35'000 bis 50'000 Flüchtlingen, die in unserem Land Zuflucht suchen. Nach der Registrierung durch das SEM werden, gemäss kantonalem Verteilschlüssel, gut zehn Prozent dieser Personen dem Kanton Aargau zur Betreuung zugewiesen. Das sind, bei einer durchschnittlichen Registrierung von 1000 Personen pro Tag, plus/minus 100 Ukraineerinnen und Ukrainer, die zu den rund 1600 bisher offiziell erfassten und mit Sonderstatus S versehenen Ukraineflüchtlingen im Aargau täglich hinzukommen; plus natürlich die nicht registrierten Flüchtlinge.

GROSSE SOLIDARITÄT

Bund und Kantone stehen bei der Unterbringung und Versorgung dieser vom Krieg vertriebenen Menschen vor einer grossen Herausforderung. Zum Glück für alle Beteiligten, zeigt die Schweizer Bevölkerung eine grosse Solidarität mit den Flüchtlingen. So schreibt der Kantonale Sozialdienst in seiner jüngsten Medienmitteilung: «Durch das grosse Engagement der Bevölkerung und



Betânia Figueiredo leitet den KRSD-Standort der Region Brugg-Windisch.

vieler Gemeinden im Kanton konnten bisher die im Kanton Aargau eingetroffenen Flüchtlinge gut untergebracht werden. Um die sich weiter stellenden Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen, danken wir Ihnen bestens für Ihren Einsatz.»

ERSTE ANLAUFSTELLE

Einen grossen Teil dieses Einsatzes leisten auch die Angestellten der Kirchlichen Regionalen Sozialdienste im Aargau. Die KRSD sind für viele Hilfesuchende die erste Anlaufstelle, wenn es darum geht, in einer Notsituation schnell und unkompliziert Unterstützung zu erhalten. «Bei uns gehen seit März deutlich mehr Anfragen ein», bestätigt die Leiterin des KRSD Region Brugg-Windisch, Betânia Figueiredo. «Das sind mindestens fünf pro Woche, entweder von Flüchtlingen selber oder von Personen, die Geflüchteten helfen wollen.» Meist ginge es dabei um finanzielle Überbrückungshilfen, bis der Status der Personen geklärt sei, erklärt Figueiredo. Esswaren und Kleider ständen ebenfalls ganz oben auf der Bedürfnisliste ihrer Klienten. Dafür können die KRSD etwa Migrosgutscheine und solche für die Caritas Secondhandläden abgeben. «Unsere Hauptaufgabe ist aber die Triagie-

rung», sagt Mina Umicevic vom KRSD Mutschellen-Reusstal. «Bei jeder Anfrage klären wir ab, wo die Fachkompetenz zur Lösung des jeweiligen Problems am grössten ist, vermitteln oder stellen gleich selber den Kontakt für unsere Klienten her.»

SCHNELLE HILFE

Das ist besonders dann wichtig, wenn die Gesundheit der Klienten auf dem Spiel steht. Sarah Groth, Beraterin beim KRSD Baden und Umgebung, hatte eine schwangere junge Frau vor sich, die alleine in die Schweiz geflüchtet und von einer Familie privat aufgenommen worden war. Wegen finanzieller Nöte wandte man sich an den KRSD. Bei der Befragung kam ans Licht, dass die Frau schon seit Wochen unter grossen Schmerzen litt. Groth handelte sofort und konnte die ärztliche Behandlung organisieren. «Solche Schicksale gehen mir sehr nahe», sagt Groth, «vor allem, weil diese Frau etwa in meinem Alter war. Ganz alleine, schwanger, ohne Familie, der Mann vermutlich mitten im Krieg. Sie konnte kein Deutsch oder Englisch, ich kein Ukrainisch. Aber mit Google Translate, Piktogrammen, Händen und Füssen haben wir uns doch verständigt.»

• CHRISTIAN BREITSCHMID



Sarah Groth berät im Badener KRSD alle Menschen, die schnelle Hilfe benötigen.



Mina Umicevic steht den Klienten des KRSD Mutschellen-Reusstal zur Seite.

Aus der Projektarbeit

Karen Hug, die neue Stellenleiterin des KRSD Mutschellen-Reusstal, hat die Stelle im Februar 2022 angetreten und die bestehenden Projekte übernommen. Dank der guten Einführung durch das Team konnte das Projektwissen nahtlos weitergegeben werden. Der gute Kontakt zu den Freiwilligen und den Teilnehmenden hat weiter dazu beigetragen, dass die Projektqualität jederzeit gewährleistet war. Unterdessen hat die neue Standortleiterin zu allen Freiwilligen persönlichen Kontakt aufgenommen und die bewährte Zusammenarbeit fortgeführt und ausgebaut.

Ende 2022 engagierten sich rund 70 Menschen für unsere Projekte – ein grossartiges Engagement, das unsere Region bereichert. Danke dafür!

Die freiwilligen Personen sind aber nicht nur in «ihren» Projekten aktiv, sondern häufig auch bereit in anderen Projekten auszuhelfen falls «Not am Mann» ist – für diesen Einsatz und diese Flexibilität möchten wir uns herzlich bedanken.

Diakonie Projekt

An den Diakonietagen im November durfte der KRSD Mutschellen-Reusstal Jugendlichen das Thema Armut und das diakonische Handeln der Kirche näherbringen. Durch einen theoretischen Input, einen Ausschnitt eines Dokumentarfilms, Fallbeispielen und einer Fotosafari konnten sich die Jugendlichen in Armutsbetroffene hineinversetzen.

Sozialprojekt

2022 durfte der KRSD Mutschellen-Reusstal beim Sozialprojekt der 6. Klasse im Rahmen des Religionsunterrichts mitwirken. Beim ersten Treffen erkundigten die Jugendlichen die Umgebung. Sie sahen sich die Wohngegenden, die öffentlichen Verbindungen, die öffentlichen Plätze sowie die Freizeitmöglichkeiten an. In einem zweiten Schritt, haben sie die Beobachtungsbogen ausgewertet und sich ein Projekt überlegt. Die Jugendlichen entschieden sich für eine Schatzsuche für Kindergartenkinder in Rudolfstetten. Trotz der kreativen Ideen der Jugendlichen, wie unterschiedlichen Rätsel oder sportlichen Aktivitäten, haben nur wenige Kinder teilgenommen. Wir sind trotzdem überzeugt, dass die Jugendlichen etwas Sinnvolles auf die Beine gestellt haben.

Klein-Projekte

Offener Bücherschrank: Der KRSD Mutschellen-Reusstal konnte von der AVA eine alte Telefonkabine beim Bahnhof Bremgarten kostenlos übernehmen und darin einen offenen Bücherschrank für die Bevölkerung einrichten. Die Bevölkerung hat die Möglichkeit Bücher zu spenden oder kostenlos Bücher zu holen. Der KRSD verfolgt mit dem Angebot die Ziele der Nachhaltigkeit und der Leseförderung. Die Einrichtung wurde vom Kulturzentrum Bremgarten bezogen, die Beschriftung haben wir kostenlos von der Baudirektion des Kantons Zug erhalten und die Bücher werden von der Bevölkerung gespendet. Somit ist der Offene Bücherschrank ein gutes Beispiel dafür, wie die Ressourcen der einzelnen Akteure dem Gemeinwohl zugutekommen.

Übersicht der Projekte in Zahlen

| Projekt | Wirkung | Zielgruppe | Besuche 2021 | Anzahl Freiwillige 2021 | Besuche 2022 | Anzahl Freiwillige 2022 |
|--|---|--|--------------|-------------------------|--------------|-------------------------|
| Meeting Point | Bildung, soziale Kontakte, Integration | Migrant-innen und ihre Kinder | 229 | 3 | 595 | 5 |
| Deutsch-Treff-I in Bremgarten | Bildung, soziale Kontakte, Integration | Migranten/ Migrantinnen | 176 | 3 | 358 | 5 |
| Deutsch-Treff-II in Oberlunkhofen | Bildung, soziale Kontakte, Integration | Migranten/ Migrantinnen | - | - | 485 | 20 |
| Schwimmkurs für Frauen | Soziale Kontakte, Integration | Frauen ohne Schwimmkenntnisse | 72 | 1 | 24 | 1 |
| Digi-Treff | Bildung, Erwerb digitale Fähigkeiten | Offen für alle | 41 | 7 | 20 | 8 |
| Wegbegleitung | Kompetenz-erwerb, Hilfe zur Selbsthilfe | Menschen in schwierigen Lebens-situationen | 293 | 15 | 15 | 16 |
| Offener Bücher-schrank | Nachhaltig-keit, Lese-förderung | Offen für alle | - | - | ? | 0 |
| Zäme Ässe | Soziale Kontakte | Offen für alle | - | - | 210 | 21 |
| Voll Unterschti | Sensibilisierung | Jugendliche | | | 2 Rundgänge | 2 |

Meeting Point

Der Meeting Point konnte wegen den Corona-Massnahmen erst im Februar starten. Nach einer langen Pause durften wir auch wieder die beliebte Kaffeepause einführen. Dies freut uns sehr, da dies neben der Konversation in der Gruppe auch Gelegenheit bietet, dass sich die Leiterinnen sowie die Teilnehmerinnen über Privates austauschen und vernetzen können.

Der Meeting Point erreichte erfreuliche Teilnehmerzahlen. Aufgrund dieser gab es auch strukturelle Veränderungen. Eine Deutsch Treff Teilnehmerin übernahm Ende 2021 die Kinderbetreuung, da sie Erfahrungen als Lehrerin sowie Tagesmutter hat und sich engagieren möchte. Neu wird auch die Einsteigergruppe von einer ehemaligen Teilnehmerin und Geschichtslehrerin geführt. Ebenso konnten wir eine ehemalige Sozialarbeiterin als Freiwillige dazugewinnen. Wir sind sehr froh über die neu gewonnenen Freiwilligen und schätzen ihr Engagement sehr.

Nebst den strukturellen Veränderungen gibt es auch immer wieder Wechsel. Alte Teilnehmerinnen gehen, weil sie eine neue Stelle finden, was uns sehr freut. Im Jahr 2022 konnte eine Teilnehmerin durch die Unterstützung des KRSD Mutschellen-Reusstal sowie ihrem Einsatz im Meeting Point eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt finden. Eine weitere gute Nachricht ist, dass der Kinderbetreuerin durch das freiwillige Engagement im Meeting Point eine Stelle in einer KITA vermittelt werden konnte. Es freut die Leiterinnen sowie das Team des KRSD Mutschellen-Reusstal immer wieder, solche erfreulichen Nachrichten zu hören.

Deutsch-Treff- in Bremgarten

Der Krieg in der Ukraine hatte auch einen direkten Einfluss auf den Deutsch-Treff in Bremgarten. Vor den Frühlingsferien kamen auf einen Schlag 18 Teilnehmerinnen mehr als üblich, alles Frauen aus der Ukraine, deren Deutschkenntnisse noch sehr gering waren.

Die Freiwilligen haben sehr flexibel, umsichtig und humorvoll auf die Situation reagiert und im Moment das Beste aus den 1 ½ Stunden herausgeholt. Im Anschluss haben die Freiwilligen den KRSD kontaktiert. Sie waren in Sorge, den verschiedenen Teilnehmenden so nicht gerecht werden zu können. Zum einen waren die Sprachniveaus sehr unterschiedlich, zum anderen sind die Räumlichkeiten der Stadt Bibliothek nicht ideal für so viele Menschen.

An einer gemeinsamen Sitzung wurden mögliche Lösungsmöglichkeiten ausgearbeitet. Bald war klar: Es braucht einen zweiten Deutsch-Treff (siehe Deutsch-Treff-II in Oberlunkhofen). Der Deutsch-Treff konnte so schnell und unkompliziert entlastet werden.

Highlight des Jahres waren eine Stadtführung durch Bremgarten, ein gemeinsamer Stadtquizrundgang, ein Museumsbesuch, ein Kunstrundgang durch die Stadt und der Besuch im Kellertheater. Auch hier wurden wir durch die Institutionen der Stadt unterstützt. Der Stadtführer hat uns einen speziellen Rabatt gewährt, das Kellertheater hat unsere Teilnehmerinnen zu der Aufführung eingeladen.

An dieser Stelle: Liebes Deutsch-Treff-Team, herzlichen Dank für Eure Arbeit und Euer Engagement.

Deutsch-Treff-II in Oberlunkhofen

Es brauchte eine SMS und schon hatte der KRSD die Zusage von Claudio Gabriel, Pfarreiseelsorger Pastoralraum Bremgarten-Reusstal, dass er sehr gerne beim Aufbau dieses Angebotes mithelfe.

Zwei Tage später die Bestätigung: Der KRSD, die katholische und die reformierte Kirche arbeiten zusammen; wir haben die ersten Freiwilligen im Boot; in Oberlunkhofen stehen uns Räumlichkeiten zur Verfügung; das kantonale Integrationsprogramm (KIP) und die Stelle „Integration im Freiamt“ unterstützen das Projekt finanziell. Ein Beispiel was gute Vernetzung und Zusammenarbeit leisten kann. Danke allen Beteiligten!

Drei interessierte Frauen haben den bestehenden Deutsch-Treff in Bremgarten besucht und erste Inspirationen gesammelt. Die Besucher*innen aus der Ukraine wurden über den geplanten Deutsch-Treff in Oberlunkhofen informiert und eingeladen.

Das Projekt startete nach den Frühjahrsferien mit einer Gruppe engagierter freiwilliger Personen.

Deutsch-Treff



«WIE HEISSEN SIE? WIE HEISST DU?» - die ersten Fragen in Deutsch, die ein motiviertes Team von Freiwilligen in den Kirchsälen der katholischen und reformierten Kirche wöchentlich mit geflüchteten Menschen üben. Ca. 16 Lernwillige aus den umliegenden Gemeinden kommen am Dienstagnachmittag zum Deutsch-Treff, wobei es nie genau die gleichen sind. Mit viel Kreativität und Anpassungsvermögen von allen Seiten läuft das Projekt gut an und bildet für beide Teile eine lehrreiche Erfahrung.

„Durch den Deutsch-Treff sind wir im Dorf näher zusammen-gewachsen“

Ende Juli fand die erste Auswertung statt. In diesen drei Monaten wurde der Treff einmal in der Woche betrieben, auf Initiative der Freiwilligen hin auch in den Ferien. Dank der vielen Freiwilligen konnten jeweils 5 bis 7 Kleingruppen gebildet werden und so auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer*innen eingegangen werden.

Eine der grössten Herausforderungen ist die Niederschwelligkeit des Projektes. Viele Teilnehmer*innen kommen unregelmässig in den Deutsch-Treff. Sei dies, weil sie eine Arbeit finden, einen anderen Deutschkurs besuchen, in ihr Heimatland zurückkehren oder andere Verpflichtungen haben. Dieser Umstand macht es für die freiwillig Engagierten schwierig die Lektionen zu planen. Die Freiwilligen zeigen hier eine sehr hohe Flexibilität.

Für das Projektteam ist es zentral, sich am Bedarf der Teilnehmer*innen zu orientieren. Ein Beispiel dafür war, dass seit Mai die Menschen aus der Ukraine selbst für die Fahrkosten aufkommen müssen. Um diese Fahrkosten zu sparen hat das Projektteam auf verschiedenen Kanälen einen Aufruf gestartet und konnte so über 20 Fahrräder organisieren und den Teilnehmer*innen übergeben.



Ein weiteres Beispiel ist die Kleidersammelaktion. Die Teilnehmer*innen haben thematisiert, dass sie keine resp. nur wenige Herbst- und Winterkleider besitzen. Dank der grossen Solidarität aus der Bevölkerung kamen zahlreiche Kleider zusammen und konnten unter den Teilnehmer*innen verteilt werden.

Ein Highlight war der Ausflug ins Zürcher Kunsthaus. Im Dialog zwischen den Kursleitenden und den Teilnehmer*innen kam das Interesse an Kunst zur Sprache – Ein Ausflug im Oktober an die Ausstellung von Pipilotti Rist im Kunsthaus Zürich war das Resultat.

Jonen/Lunkhofen

Velos gesucht

Die katholischen Pfarreien Jonen und Lunkhofen und die reformierte Kirchgemeinde Kelleramt suchen gebrauchte Velos für Flüchtlinge. Diese wären für ihren Alltag eine grosse Erleichterung. Wer eines zu Hause hat, das nicht mehr benötigt wird, kann es abgeben per vorgängigen Bescheid via Telefon an 079 441 22 58 oder E-Mail an claudio.gabriel@pr-bremgarten-reusstal.ch.

Frauenschwimmkurs

Mit einer vollen Warteliste konnte die neue Stellenleiterin das Jahr beginnen. Der Schwimmkurs für Frauen ist nach wie vor ein beliebtes Angebot. Am liebsten würden die Teilnehmerinnen gleich den nächsten Kurs buchen. Die Schwimmlehrerin konnte für ein weiteres Jahr gewonnen werden. Das Bedürfnis nach Schwimmkursen in einer geschützten Atmosphäre für Frauen ist sehr gross und ungebrochen. Die Rückmeldungen der Schwimmlehrerin und der Teilnehmerinnen sind stets positiv.

Zäme Ässe

Der KRSD Mutschellen-Reusstal ist Mitglied der Projektgruppe „Zäme Ässe“.

Ziel des Angebotes ist es, Menschen zusammen zu bringen und so den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Das Angebot bietet Raum für niederschwellige Begegnung, Austausch und Vernetzung und soll ein Mehrwert für das Individuum und die Gemeinschaft im Pastoralraum sein. Menschen sollen die Möglichkeit haben preiswert eine gesunde Mahlzeit in Gesellschaft einzunehmen. „Zäme Ässä“ ist ein Angebot, bei dem sich Menschen zwanglos treffen und so neue Bekanntschaften entstehen können.

Anfang August hat sich die Projektgruppe mit den interessierten Freiwilligen getroffen und das Grobkonzept vorgestellt. Nach einer regen Diskussion und vielen Anregungen wurden die Freiwilligen zu einem geselligen «Brötli» eingeladen. „Zäme Ässe“ wurde schon jetzt aktiv gelebt und war ein gelungener Startschuss für die weitere Zusammenarbeit.

Am 15. September 2022 startete das Projekt erfolgreich. Die freiwilligen Personen sind grossartige Gastgeber*innen. Sie schafften es, eine offene und herzliche Atmosphäre zu kreieren und die Willkommenskultur aktiv zu leben. Das Essen ist hervorragend und wird von den Teilnehmer*innen, und natürlich dem Projektteam, sehr geschätzt. Herzlichen Dank!



Digi-Treff

Der Digi-Treff wird von fünf freiwilligen Menschen geführt. Im ersten halben Jahr war die Nachfrage klein. Teilweise warteten die Freiwilligen vergebens auf Ratsuchende. Immer wieder stellte sich die Frage, ob es keine Nachfrage nach dem Angebot gibt oder ob die Zielgruppe nicht über das Angebot informiert, ist resp. wieso sie das Angebot nicht wahrnehmen. Im Mai wurde das Projekt von der Caritas Aargau an den KRSD Mutschellen-Reusstal übergeben, um das Projekt noch stärker regional zu verankern. Eine Werbeoffensive hat stattgefunden. Die



c Ueli Abt

Besucher*innenzahl variierte stark; an einem Tag kamen gleich vier Personen, an anderen Tagen niemand. Caritas Aargau beschloss aufgrund der mangelnden Nachfrage das Projekt auf Herbst 2022 in der jetzigen Form einzustellen. Der KRSD Mutschellen-Reusstal ist nach wie vor überzeugt, dass es das Angebot braucht. Gemeinsam mit

den Freiwilligen wurde nach Alternativen gesucht. Es wurde beschlossen, das Unterstützungsangebot nach Terminanfrage anzubieten. Interessierte Menschen können sich beim KRSD melden. Der KRSD vereinbart daraufhin einen Termin mit der ratsuchenden Person und der/dem Freiwilligen.

Wegbegleitung

2022 feierte die Wegbegleitung ihr 10-jähriges Bestehen. Ein wichtiges Projekt, das Menschen genau da unterstützt, wo es nötig ist.

10 Jahre Wegbegleitung



Unterwegs für eine gute Sache! Seit 10 Jahren werden im Aargau ca. 200 Menschen in schwierigen Lebenssituationen auf ihren Wunsch von Freiwilligen unterstützt. Diese Alltagsbewältigung ist für die Hilfesuchenden kostenlos. Der Anlass für eine Wegbegleitung

kann folgende Situation sein: Es herrscht Chaos. Die Emailflut ist unübersichtlich. Die Papierpost stapelt sich ungeöffnet in der Wohnung. Chaos herrscht auch im Kopf. Der Überblick, was dringend getan werden sollte, ist längst abhandengekommen. Es wird unangenehm. Die Unterlagen müssen etwa für eine Schuldenberatung oder die Steuern ordentlich sortiert sein. In solchen Fällen kann die Einrichtung einer Wegbegleitung hilfreich sein. Angestossen wurde das Projekt vor zehn Jahren durch die Reformierte und die Römisch-Katholische Landeskirche Aargau. Die Wegbegleitung bietet Hilfe zur Selbsthilfe. Sie bietet durch kompetente und ausgebildete freiwillig Engagierte den Hilfesuchenden eine auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtete Unterstützung. In neun Regionen im Kanton Aargau leisteten im letzten Jahr mehr als 120 Freiwillige rund 4'700 Freiwilligenstunden und erbrachten so einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft. Was Fachstellen im Sozialbereich (z.B. Sozialhilfeberatung, Spitex o.ä.) aus zeitlichen Gründen nicht leisten können, wird durch dieses Freiwilligenengagement im Rahmen der Wegbegleitung ermöglicht. Oft wird dann aus dem Chaos im Kopf eine Beziehung auf Augenhöhe. In diesem Jahr wird die Wegbegleitung Aargau zehn Jahre alt. Viele Menschen haben dadurch in schwierigen Lebenssituationen, das Licht am Ende des Tunnels erblickt und wieder neuen Mut schöpfen können.

Artikel aus Horizonte, vom 4. Juni



Aktuell bestehen zwölf aktive Wegbegleitungen. Im ersten halben Jahr konnten drei neue Freiwillige gewonnen werden. Die Nachfrage übersteigt aber das Angebot bei weitem. Deshalb sind wir stets auf der Suche nach freiwilligen Menschen, die sich für dieses anspruchsvolle, aber sehr sinnstiftende Projekt engagieren möchten.

Vernetzung und Arbeitsgruppe im Pastoralraum

Die Vernetzung wird beim KRSD Mutschellen-Reusstal GROSS geschrieben. Wir sind in der Region gut vernetzt und arbeiten mit vielen Partnern eng zusammen. Dies wirkt sich sowohl auf die Sozialberatung wie auch auf die Projektarbeit sehr positiv aus und kommt unserer Zielgruppe zugute.

Aus der Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Flüchtlingstag

Im Rahmen des nationalen Flüchtlingstags, organisierten der KRSD und andere Organisationen eine lokale Aktion in Bremgarten. Am Samstag, 18. Juni 2022, wurden geflüchtete Menschen porträtiert und die zahlreichen Organisationen zeigten ihr Engagement für geflüchtete und migrierte Menschen. Aufgrund der Bevorzugung der geflüchteten Menschen aus der Ukraine gegenüber anderen geflüchteten Menschen entstand das Motto: „Mensch ist Mensch. Flucht ist Flucht. Punkt.“. Viele Menschen besuchten die Veranstaltung und liessen sich kulinarisch verwöhnen. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Das Projektteam hat entschieden den Erlös an die UMA (unbegleitete minderjährige Asylsuchende) Unterkunft in Villmergen zu

spenden. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben sich sehr über die Zuwendung gefreut und planen mit dem Geld den Fitnessraum der Unterkunft zu gestalten.



Brega

Die Seelsorger*innen des Pastoralraums Bremgarten-Reusstal und die Mitarbeiter*innen des KRSD präsentierten die Kirche an der Bremgartner Gewerbe-

ausstellung. Die Kirche und die Diakonie zeigten sich im besten Licht. Vielen Menschen sahen eine vielfältige und helfende Kirche. Mit den Besucher*innen fand ein spannender Austausch statt und die KRSD-Mitarbeiter*innen erzählten von der Projektarbeit und die Sozialberatung.

50 Jahre Jubiläum der Caritas Aargau /50 Jahre Jubiläum in der Region

Die Standortleiterin Mutschellen-Reusstal durfte für das 50 Jahre Jubiläum der Caritas Aargau die Begleitung der Studierenden und Praktikant*innen übernehmen. Diese waren am Fest in Aarau für die Dekoration verantwortlich. Mit viel Engagement und Kreativität hat sich die Gruppe ans Werk gemacht und dazu beigetragen ein sehr gelungenes Fest auf die Beine zu stellen.

Am 9. Dezember veranstaltete der KRSD Mutschellen-Reusstal einen Apéro in den Büroräumlichkeiten in Bremgarten. Es war ein sehr lebendiger Anlass und ein schöner Mix aus Klient*innen, freiwillig engagierten Menschen und Vernetzungspartner*innen. Das Team des KRSD Mutschellen-Reusstal wurde tatkräftig durch ein paar Freiwillige unterstützt. Herzlichen Dank dafür!



Caring Community Plattform

Vorstandsmitglieder der Nachbarschaftshilfe „KISS Genossenschaft Mutschellen-Reusstal“ erzählten dem KRSD die Idee einer „Caring Community – Sorgende Gemeinschaft“. Die Idee wurde an einem Vernetzungstreffen auf dem Mutschellen den Vernetzungspartnern vorgestellt. Aufgrund der positiven Rückmeldung wirkte der KRSD in einer Vorprojektgruppe mit. Schliesslich wurde das Konzept anlässlich einer öffentlichen Abendveranstaltung vielen interessierten Organisationen präsentiert. Nun geht es in Projektierungsphase. Die Caring Community soll die Menschen im Bezirk Bremgarten vernetzen und damit deren Lebensqualität steigern. Durch ein soziales Netz finden die Menschen in der Region die Hilfe, die sie benötigen.

KISS

Der KRSD Mutschellen-Reusstal ist neu Kollektivmitglied von KISS. Freiwillige Personen, die sich für die Projekte des KRSD engagieren, können ihre geleisteten Stunden spenden. Mit diesem Stundenguthaben können wiederum die Klient*innen des KRSD niederschwellig und unkompliziert unterstützt werden. Beispiele dafür sind: Übersetzung bei Terminen, Einkaufen für Klient*innen die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, bei Umzügen mithelfen, bei Anlässen mitwirken.

Die Zusammenarbeit zwischen KISS und dem KRSD hat sehr gut begonnen und wir sind gespannt, wie sich der gemeinsame Weg entwickelt.

Eine Million Sterne

Zum Jahresende haben wir mit der Veranstaltung «Eine Million Sterne» ein Zeichen gesetzt, dass wir gemeinsam gegen Not und Armut kämpfen und uns solidarisch zeigen mit den Betroffenen. Dafür zündeten die Besucher*innen am 10. Dezember auf dem Oberplatz eine Kerze an, sangen, tranken und es gab einen kurzen Input zum Thema Armut. Durch die Hilfe der Besucher*innen sowie der Religionsklassen aus dem Pastoralraum entstanden wunderschöne Kerzenbilder.



*„Danke,
dass ich Teil
dieses Anlasses
sein durfte.“*

Voll Unterschti! Interaktiv Armut erleben

Neu hat Christian Weber die Spielleitung der Rundgänge „Voll Unterschti!“ übernommen. Bei „Voll Unterschti!“ gehen die Teilnehmenden in einen Dialog mit den beiden Hauptfiguren Amar und Elin und lernen deren Alltag kennen. Amar und Elin werden von jungen Schauspieler*innen gespielt, welche die Lebenswelt der Jugendlichen aufnehmen. Dadurch wird das Thema Armut greifbar und anschaulich gemacht. Nebst dem Einkauf mit wenig Geld, setzen sich die Jugendlichen auch mit den Themen Budget, Wohnraum, Freizeit etc. von Armutsbetroffenen auseinander.

Der KRSD Mutschellen-Reusstal führte dieses Jahr zwei Rundgänge für Jugendliche durch. Es kamen Gruppen aus beiden Pastoralräumen der katholischen Kirche aber auch eine Gruppe der reformierten Kirche. Zudem hat er zusätzlich auch die Spielleitung für einzelne Rundgänge in Aarau und Baden übernommen.

Fokusthema: «Engagiert und integriert»

Freiwilliges Engagement hat in der Schweiz einen hohen Stellenwert und ist eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft. Wer sich engagiert gestaltet seine Umwelt mit, fühlt sich zugehörig und wertgeschätzt. Wir sind überzeugt: Das freiwillige Engagement fördert die gesellschaftliche Integration massgeblich, denn eine sinnstiftende Tätigkeit wirkt sich positiv auf die Lebensqualität und die Gesundheit der Menschen aus.

Stellen sie sich vor:

Sie ziehen um... in eine Region, die ihnen fremd ist. Sie kennen niemanden – niemand grüsst sie auf der Strasse. Die neuen Nachbarn sind untereinander gut vernetzt, aber niemand scheint sich für die Neuzuzüger zu interessieren... die Gartenpartys finden ohne sie statt. Wie schafft man es, sich im neuen Umfeld zu integrieren und die Menschen im näheren Umfeld kennen zu lernen? In der Schweiz ist die Antwort noch immer häufig: im Verein.

In der Schweiz engagiert sich rund ein Drittel der Bevölkerung freiwillig in Vereinen und Organisationen. Beim KRSD Mutschellen-Reusstal sind es aktuell um die 70 Personen, die sich in den verschiedenen Projekten freiwillig engagieren. Ohne dieses wertvolle Engagement wären unsere Projekte nicht möglich. An dieser Stelle: Ganz herzlichen Dank!

Auffallend ist jedoch, dass sich «Migrant*innen» dabei nur halb so häufig engagieren. Die Gründe sind vielfältig: fehlende Sprachkenntnisse, mangelndes Wissen über die schweizerische Vereinsstruktur, beschränkte Zeit, hohe Arbeitsbelastung, bescheidene finanzielle Situation etc.

Gemeinsam für mehr Integration

Aus diesen Gründen startete benevol Aargau im Juni 2022 das Pilot-Projekt «Engagiert und integriert». Unterstützt wird dieses Projekt durch die Trägerschaft von Caritas Aargau, HEKS Aargau Solothurn, SRK Kanton Aargau, der Regionalen Fachstelle Integration Aarau (RIF) und der Anlaufstelle Integration Aargau (AIA) – alles Organisationen, die sich für die Integration einsetzen.

Die Caritas Aargau möchte sich mit der Teilnahme am Pilot-Projekt «Engagiert und integriert» dafür einsetzen, dass sich auch Personen mit geringen Deutschkenntnissen freiwillig engagieren können und so wichtige und niederschwellige Zugänge zur gesellschaftlichen Integration erhalten.

Wir sind überzeugt

Dieses Engagement schafft einen Mehrwert für alle. Gemeinsam wollen wir den Menschen Zugänge ermöglichen. Die Erfahrung zeigt: Jeder Mensch hat Ressourcen und Fähigkeiten. Unsere Aufgabe ist es, diese zu erkennen und bei Interesse geeignete Einsatzmöglichkeiten aufzuzeigen.

Engagement zeigt Wirkung – Beispiele aus unserem Alltag

- Eine geflüchtete Frau unterstützte uns beim Anlass «Eine Million Sterne» und setzte so ein Zeichen gegen die Armut in unserem Land.
- Eine Teilnehmerin des Deutsch-Treffs engagiert sich regelmässig beim Projekt «Zäme Ässe» und leistet so einen wichtigen Beitrag, dass Menschen in Gesellschaft essen können.
- Eine andere Teilnehmerin des Deutsch-Treffs übernimmt im Meeting Point die Kinderbetreuung und ermöglicht den anderen Besucherinnen konzentriert Deutsch zu lernen.

Wir wollen mehr

Die Caritas Aargau möchte aber auch über die Organisationsgrenzen hinauswirken. Wir möchten unsere Kooperations- und Vernetzungspartner inspirieren, sich mit uns zusammen auf diesen Weg zu machen. Haben Sie Projekte oder Angebote, bei denen Sie Unterstützung benötigen? Kann eine Person mit (noch) geringen Deutschkenntnissen Sie bei diesem Projekt unterstützen? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Gemeinsam können wir viel bewirken und einen Beitrag zu einer solidarischeren Gesellschaft leisten.

Karen Hug (KRSD Mutschellen-Reusstal)

Ausblick

Personell

Christian Weber wird von Januar 2023 bis Juni 2023 einen Sabbatical machen. Als Stellvertretung konnten wir Mina Umicevic gewinnen. Durch ihren Ausbildungsplatz beim KRSD Mutschellen-Reusstal ist sie für uns die ideale Besetzung, da sie den Betrieb und die Klientendossiers bestens kennt und in der Region gut vernetzt ist.

Im August 2023 bekommt der KRSD Mutschellen-Reusstal einen neuen Praktikanten. Christian Weber wird erneut die Praxisbegleitung übernehmen.

Sozialberatung

Die Fallzahlen sind bereits Ende 2022 angestiegen. Aufgrund der verstärkten Vernetzungsarbeit, durch die Teuerung und den Krieg erwarten wir 2023 einen weiteren Zuwachs an Beratungsgesprächen und hoffen, dass wir die Menschen bestmöglich unterstützen können.

Öffentlichkeitsarbeit

Ab 2023 wird der KRSD Mutschellen-Reusstal auch auf den Sozialen Medien präsent sein. Wir sehen dies als Chance, eine breite Öffentlichkeit in der Region über unsere Aktivitäten und über die zentralen Themen unserer Arbeit zu informieren.

Was steht sonst noch an?

Der KRSD Mutschellen-Reusstal organisiert mit vielen verschiedenen Partnern sowie Geflüchteten eine lokale Aktion im Rahmen des nationalen Flüchtlingstags in Wohlen. Ebenso werden wir die Kirche beim Glacéstand am Leuenfäscht unterstützen. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie vorbeikommen. Wir hoffen auf eine spannende Zeit und viele neue grossartige Menschen.

Kontakt



Karen Hug
Standortleitung
Projekte

Karen Hug arbeitet seit dem 01.02.2022 für den Kirchlichen Regionalen Sozialdienst.

Telefon: 079 881 52 17
kh@caritas-aargau.ch



Christian Weber
Sozialarbeiter FH
Sozialberatung/Projekte

Telefon: 056 631 02 81
chw@caritas-aargau.ch



Mina Umicevic
Sozialarbeiterin in Ausbildung
Sozialberatung/Projekte

Telefon: 056 631 02 81
mu@caritas-aargau.ch
(Bis Ende Juni 2023)

Standort Bremgarten:

Reisezentrum Bremgarten, 1. Stock
(Eingang in der Schalterhalle)
Zürcherstrasse 10
5620 Bremgarten

Öffnungszeiten am Standort Bremgarten:

Mittwoch 09:00 – 12:00 Uhr &
15:00 – 18:00 Uhr
Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Weitere Termine nach Absprache

Beratungsangebot in Rudolfstetten:

Pfarreizentrum Christkönig, 1. Stock
Alte Bremgartenstrasse 14
8964 Rudolfstetten

Öffnungszeiten am Standort Rudolfstetten:

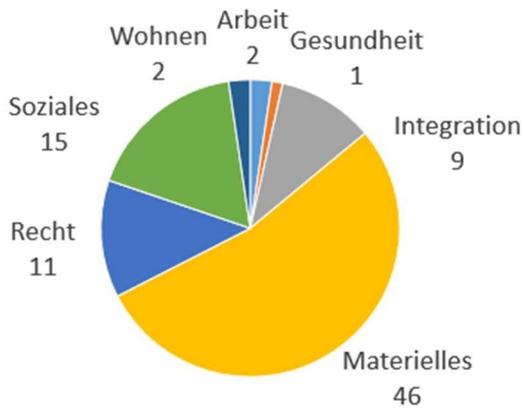
Dienstag: 13:00 – 17:00 Uhr

Weitere Termine nach Absprache

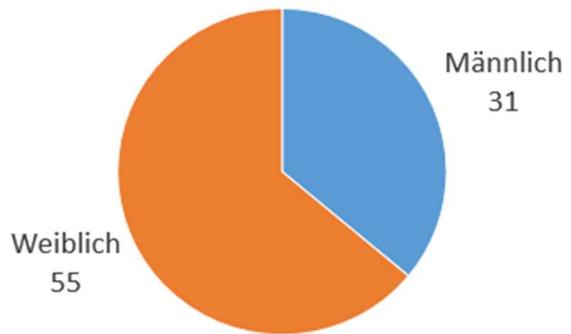
Kennzahlen 2022

Dossiers (86 / Vorjahr 75)

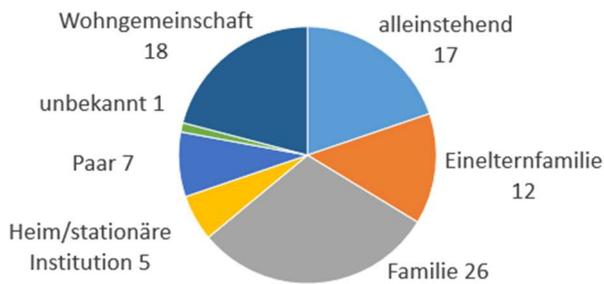
Hauptanliegen



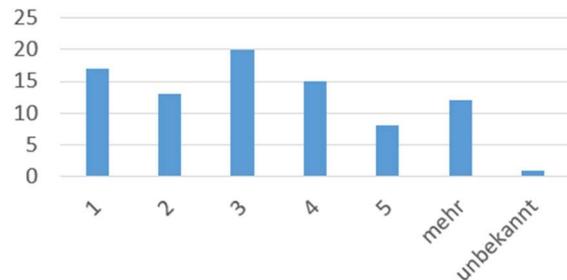
Geschlecht



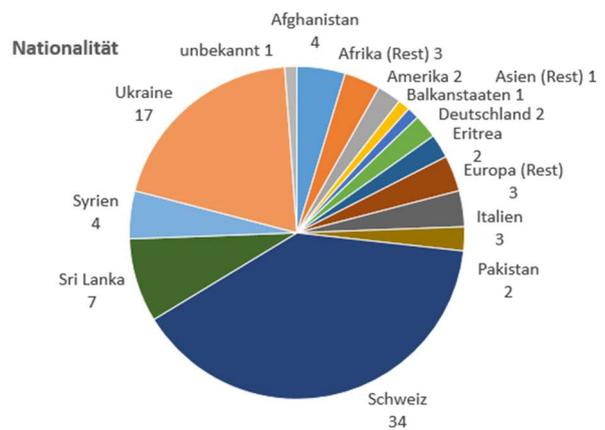
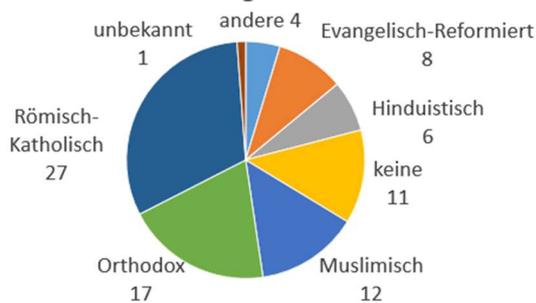
Lebensform

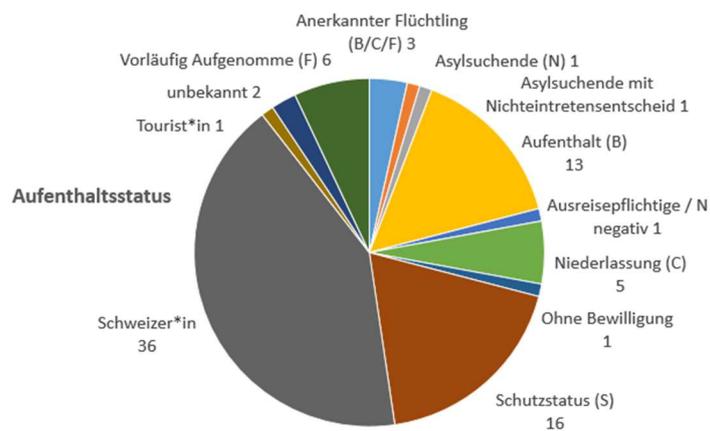
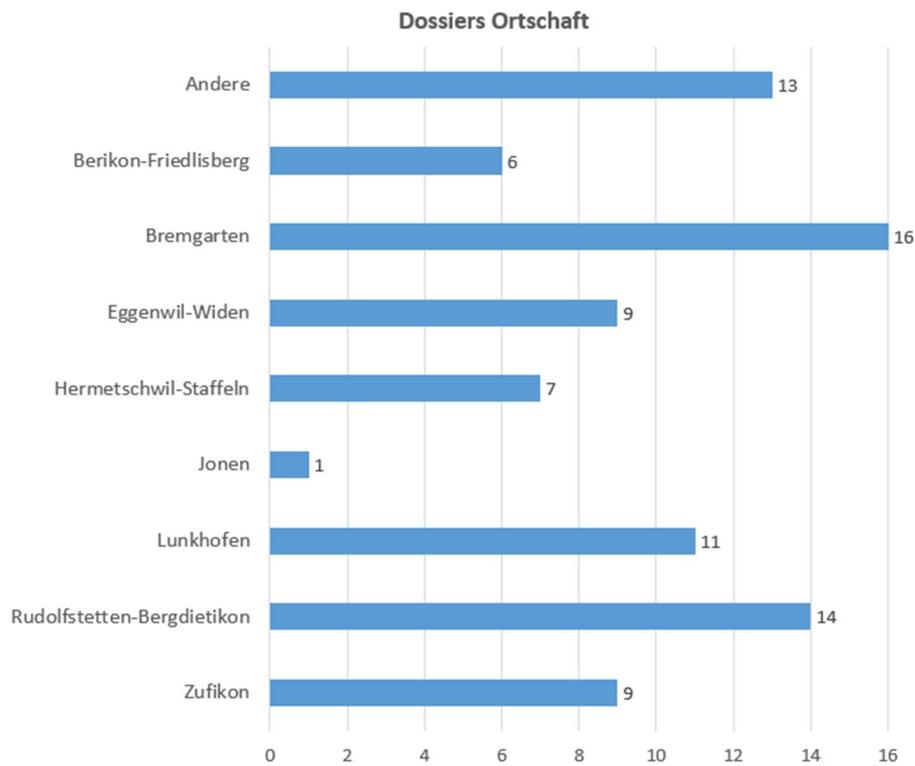
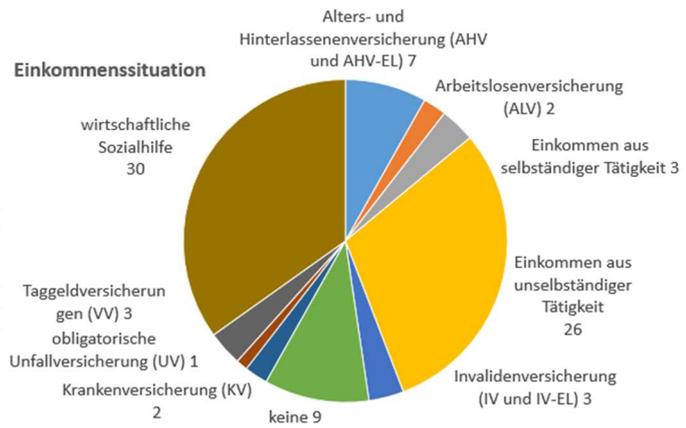
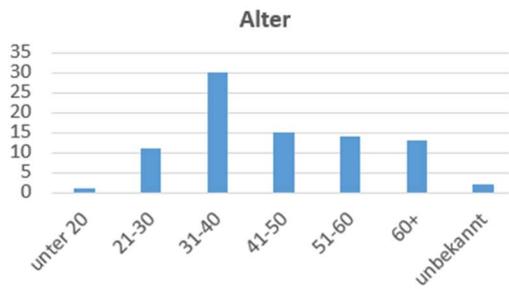


Haushaltgrösse



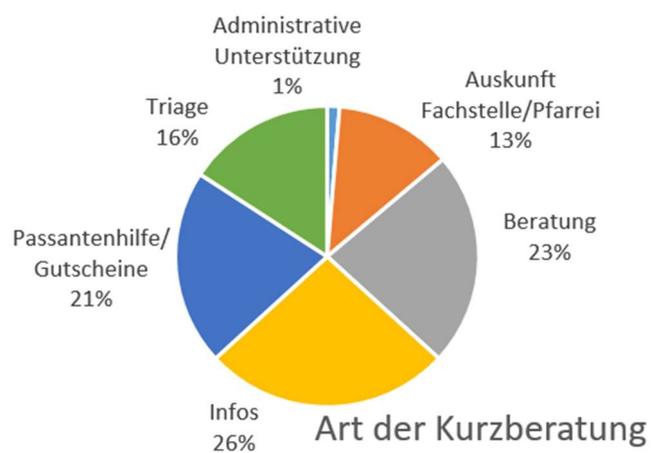
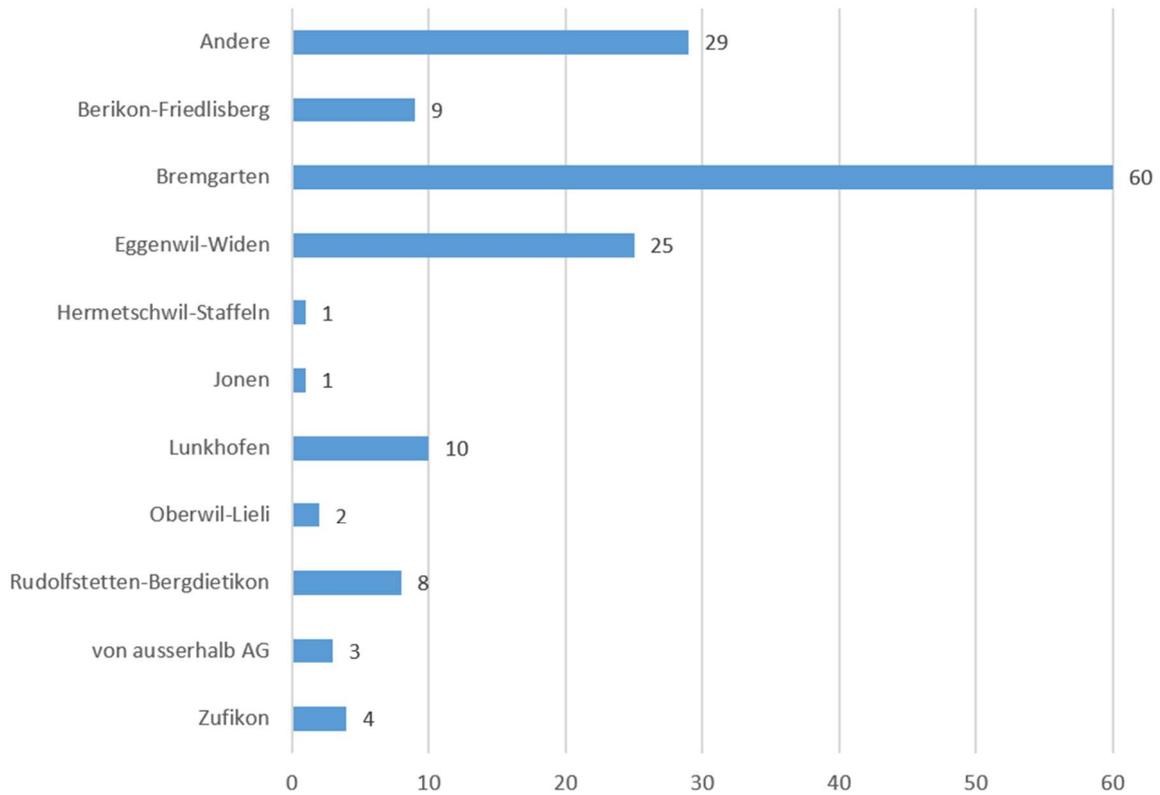
Religion





Kurzberatungen 152 (Vorjahr 98)

Kurzberatungen Ortschaft



Entwicklung der Fallzahlen

| Klienten nach Kirchgemeinden | 2017 | | 2018 | | 2019 | | 2020 | | 2021 | | 2022 | |
|---------------------------------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|------------|
| | Anz. | % |
| Zufikon | 4 | 7 | 6 | 8.2 | 9 | 13.6 | 5 | 7 | 6 | 8 | 9 | 10.4 |
| Jonen | 0 | 0 | 2 | 2.7 | 1 | 1.5 | 1 | 1.4 | 0 | 0 | 1 | 1.1 |
| Hermetschwil Staffeln | 0 | 0 | 1 | 1.4 | 1 | 1.5 | 1 | 1.4 | 3 | 4 | 7 | 8.1 |
| Lunkhofen | 4 | 7 | 11 | 15 | 4 | 6.1 | 8 | 11.3 | 10 | 13.4 | 11 | 12.8 |
| Bremgarten | 12 | 21 | 18 | 24.7 | 13 | 19.7 | 20 | 28.2 | 21 | 28 | 16 | 18.7 |
| Berikon-Friedlisberg | 9 | 16 | 8 | 11 | 10 | 15.2 | 6 | 8.5 | 7 | 9.3 | 6 | 7 |
| Oberwil-Lieli | 3 | 5 | 1 | 1.4 | 2 | 3.0 | 2 | 2.8 | 1 | 1.3 | 0 | 0 |
| Eggenwil-Widen | 5 | 9 | 1 | 1.4 | 7 | 10.6 | 9 | 12.7 | 5 | 6.7 | 9 | 10.5 |
| Rudolfstetten-Bergdiet- ikon | 10 | 18 | 20 | 27.4 | 14 | 21.2 | 5 | 7 | 10 | 13.3 | 14 | 16.3 |
| Andere | 9 | 16 | 5 | 6.8 | 5 | 7.6 | 14 | 19.7 | 12 | 16 | 13 | 15.1 |
| Total | 56 | 100 | 73 | 100 | 66 | 100 | 71 | 100 | 75 | 100 | 86 | 100 |

| Nachgefragte Problemstellungen | 2017 | | 2018 | | 2019 | | 2020 | | 2021 | | 2022 | |
|-----------------------------------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|------------|
| | Anz. | in % | Anz. | in % | Anz. | in % | Anz. | % | Anz. | % | Anz. | % |
| Familienberatung | 1 | 2 | 1 | 2 | 5 | 8 | 2 | 2.8 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| Recht | 4 | 7 | 11 | 15 | 8 | 12 | 9 | 12.7 | | 15 | 11 | 13 |
| Schulden | 16 | 28 | 30 | 41 | 22 | 33 | 13 | 18.3 | * | * | * | * |
| Soziales | 14 | 25 | 19 | 26 | 12 | 18 | 12 | 16.9 | | 16 | 15 | 17 |
| Finanzbedarf | 18 | 32 | 12 | 16 | 19 | 29 | 34 | 47.9 | | 61 | 46 | 54 |
| Integration | | | | | | | | | | 4 | 9 | 11 |
| Arbeit | | | | | | | | | | 2 | 2 | 2 |
| Wohnen | | | | | | | | | | 1 | 2 | 2 |
| Triage | | | | | | | | | | 1 | 0 | 0 |
| keine Angabe | 4 | 7 | - | - | - | - | 1 | 1.4 | | - | | |
| Total | 57 | 100 | 73 | 100 | 66 | 100 | 71 | 100 | 75 | 100 | 86 | 100 |

* Nicht mehr erhoben wurde der Bereich Schulden. Er wurde in den Finanzbedarf integriert. Neu werden die Kategorien Integration, Arbeit, Wohnen und Triage erfasst.

| Klienten nach Religion | 2017 | | 2018 | | 2019 | | 2020 | | 2021 | | 2022 | |
|------------------------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|------------|
| | Anz. | in % | Anz. | in % | Anz. | in % | Anz. | % | Anz. | % | Anz. | % |
| Muslimisch (Islam) | 5 | 9 | 10 | 14 | 9 | 13.6 | 5 | 7 | 16 | 21.3 | 12 | 14 |
| unbekannt | 11 | 20 | 9 | 12 | 8 | 12.1 | 4 | 5.7 | 1 | 1.3 | 1 | 1.1 |
| Orthodox | | | 9 | 12 | 4 | 6.1 | 5 | 7 | 3 | 4 | 17 | 20 |
| andere | 3 | 5 | 3 | 4 | 6 | 9.1 | 12 | 16.9 | 4 | 5.3 | 4 | 4.6 |
| Reformiert | 9 | 16 | 12 | 17 | 8 | 12.1 | 10 | 14.1 | 6 | 8 | 8 | 9.2 |
| Katholisch | 21 | 38 | 21 | 29 | 26 | 39.4 | 22 | 31 | 23 | 30.7 | 27 | 31.4 |
| Keine | 7 | 13 | 9 | 12 | 5 | 7.6 | 13 | 18.3 | 11 | 14.7 | 11 | 12.7 |
| Hinduistisch* | | | | | | | | | 9 | 12 | 6 | 7 |
| Buddhistisch* | | | | | | | | | 2 | 2.7 | 0 | 0 |
| Total | 56 | 100 | 73 | 100 | 66 | 100 | 71 | 100 | 75 | 100 | 86 | 100 |

* Neu ausgewiesen werden Hinduistisch und Buddhistisch

